

Konzeption der Kinderbetreuung

Kibe Harrachgasse



Verfasst von: Martina Dell-Osbel, MA

Angepasst von: Alessandra Calorio, Dipl. Ing.

In Zusammenarbeit mit dem Team der Kibe Harrachgasse

Datum: April 2022

Kontakt

Einrichtung

Kinderbetreuung Harrachgasse

Harrachgasse 3a

6845 Hohenems

Sie erreichen uns unter:

kibe.harrachgasse@hohenems.at

Telefon: +43 (0) 5576 / 7101-1636

Mobil: +43 (0) 664 / 801 801 1636

Leitung Kinderbetreuung Harrachgasse

Alessandra Calorio, Dipl. Ing.

Träger der Einrichtung:

Amt der Stadt Hohenems

Ressort und Verantwortlichkeit:

Kindergartenreferat

Frau Nicole Weirather

nicole.weirather@hohenems.at

Tel. +43 (0) 5576 / 7101- 1242

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

können Sie sich noch an Ihre Kindheit erinnern? Ich bin mir sicher, dass auch Ihnen irgendwelche prägende Momente aus dieser tollen, normalerweise recht unbeschwerten Zeit einfallen...



Als ich dieses Vorwort verfassen sollte, habe ich versucht mich in meine eigene Kindheit zurück zu versetzen. Vielleicht geht es Ihnen da wie mir: Da sind Bilder im Kopf, die farbig sind, lebhaft, es wurde gespielt, entdeckt, gebastelt und gemalt, wir haben viel gelernt, von den PädagogInnen, durch die anderen Kinder und auch versucht uns in gewissen Situationen zurecht zu finden.

„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit.
Wir Große sollten uns daran erinnern, wie das war.“
(Astrid Lindgren)

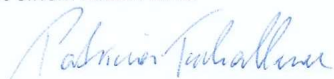
Durch Kinderbetreuungseinrichtungen kommt es normalerweise das erste Mal vor, dass ein Kind konstant eine gewisse Zeit von der Familie getrennt verbringt. Das ist sowohl für das Kind als auch für die Eltern eine neue Situation, die möglicherweise herausfordernd, aber beiderseits auch als sehr bereichernd wahrgenommen werden kann.

Sehr gut ausgebildetes Personal betreut Ihre Kinder um mit ihnen gemeinsam deren besondere Eigenschaften, deren Stärken und auch deren Talente zu entdecken. Sie begleiten Ihre Kinder, jedes ganz individuell, aber auch jedes in einer Gruppe, um sie zu stärken und um ihnen zu schönen Momenten zu verhelfen, in denen sie sich weiterentwickeln, in denen sie lernen und daran wachsen. Sie arbeiten mit Ihrem Kind, damit es eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung zu einer besonderen, individuellen Persönlichkeit erhält. Wie diese Arbeit gestaltet wird, können Sie dieser Konzeption entnehmen.

Sollten Sie Fragen haben, Hilfe benötigen, eine Beratung oder einen Austausch wünschen, suchen Sie das Gespräch mit den Pädagoginnen und Pädagogen. Der gegenseitige Austausch ist wertvoll, bereichernd und ermöglicht beiderseits ab und zu einen neuen Blickwinkel.

Bei allgemeinen Anregungen oder Informationsbedarf stehen wir (Kindergartenreferentin nicole.weirather@hohenems.at oder ich patricia.tschallener@hohenems.at) gerne zur Verfügung.

Mit einem lieben Gruß


Vizebgm. Mag. Patricia Tschallener

Inhaltsverzeichnis

Kontakt	II
Vorwort	III
1 Wir stellen uns vor	6
1.1 Allgemeines zu unserer Einrichtung.....	6
1.1.1 Unsere Öffnungszeiten.....	6
1.1.2 Unsere Schließtage und Ferienregelungen.....	7
1.1.3 Unsere Anmeldung und die Aufnahmekriterien.....	7
1.2 Unser Team.....	8
1.3 Unsere Räumlichkeiten	8
2 Unsere Orientierungen	9
2.1 Unser Bild vom Kind.....	9
2.2 Unsere Werte	9
2.3 Unsere Rolle als pädagogische MitarbeiterInnen	11
2.4 Unsere Spielräume.....	12
3 Unsere Pädagogischen Grundsätze	13
3.1 Unsere Grundsätze in der pädagogischen Arbeit	13
3.2 Unsere Ansätze in der pädagogischen Arbeit.....	13
3.2.1 Montessori-Pädagogik.....	14
3.2.2 Pikler-Pädagogik.....	15
3.3 Unsere Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit	16
3.4 Unsere Transitionen (Übergänge).....	17
3.4.1 Unsere Eingewöhnung	18
3.5 Unser Tagesablauf	19
3.6 Unsere Jause und unser Mittagessen.....	20
3.7 Unsere Dokumentationen und Transparenz	21

4	Unsere Zusammenarbeit	21
4.1	Unser Umgang mit Kinderrechten und –schutz	21
4.2	Unsere Elternarbeit.....	22
4.3	Unsere Zusammenarbeit mit dem Träger	22
4.4	Unser Umgang mit Covid-19	23
5	Schlussworte.....	23
6	Literaturverzeichnis	24

1 Wir stellen uns vor

Mit dieser Konzeption wollen wir, das Team der Kibe Harrachgasse, euch unsere Einrichtung, die pädagogische Arbeit und unsere Werte vorstellen. Unser Ziel ist es mit Freude und Professionalität die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Wir greifen dabei auf den elementaren Bildungsrahmenplan und die Wertebildung zurück. Es macht uns Spaß die Kinder auf dem spannenden Weg ihres Lebens begleiten zu dürfen und sie dabei vieles entdecken, erforschen und begreifen zu lassen.

„Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“ Das ist ein Zitat von Konfuzius und fasst unseren Auftrag kurz zusammen.

1.1 Allgemeines zu unserer Einrichtung

Wir sind eine Kleinkindbetreuungseinrichtung, die sich Mitten im jüdischen Viertel der Stadt Hohenems befindet. Träger unserer Einrichtung ist die Stadt Hohenems. Wir sind eine von vier städtischen Kleinkindbetreuungseinrichtungen der Stadt. In unserer Einrichtung werden derzeit vormittags und nachmittags bis zu 14 Kinder in zwei Gruppen betreut. Derzeit besuchen insgesamt über 30 Kinder die Kibe Harrachgasse. Unser Angebot richtet sich an Kinder im Alter von 18 Monaten bis zum Wechsel in den Kindergarten.

1.1.1 Unsere Öffnungszeiten

Die Kinderbetreuung Harrachgasse ist eine ganztägig geöffnete Betreuungseinrichtung. Sie hat von Montag bis Freitag jeweils von 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

Die Eltern können unter den folgenden Modulen wählen:

- Vormittagsmodul: von 7.00 bis 12.30 Uhr
- Nachmittagsmodul: von 12.30 bis 18.00 Uhr
- Mittagsmodul: von 11.30 bis 13.30 Uhr mit Mittagessen

Sie können an einem Tag entweder das Vormittagsmodul oder das Nachmittagsmodul wählen und bei Bedarf mit dem Mittagsmodul.

1.1.2 Unsere Schließtage und Ferienregelungen

Derzeit haben wir fünf Wochen geschlossen, das ist eine Woche in der letzten Sommerferienwoche im September und über die Weihnachtsfeiertage vom 24. Dezember bis zum 6. Jänner. Im Sommer gibt es derzeit zwei Schließwochen (Erste zwei Augustwochen). An den gesetzlichen Feiertagen bleibt die Kibe ebenfalls zu, sowie am Tag des Betriebsausfluges der Stadt Hohenems, der Termin wird frühzeitig bekannt gegeben.

An Fenstertagen und in den Ferien haben wir geöffnet.

1.1.3 Unsere Anmeldung und die Aufnahmekriterien

Die Anmeldung für die Kleinkinderbetreuung erfolgt laufend übers Kindergartenreferat. Kinder, die bis zum 1. Montag im März angemeldet werden und die den Aufnahmekriterien entsprechen, werden bei der Einteilung für das neue Betreuungsjahr im Herbst vorrangig berücksichtigt.

Unsere Aufnahmekriterien:

- Wohnsitz oder Berufstätigkeit in Hohenems
- Berufstätigkeit beider Eltern
- In Aus- bzw. Weiterbildung
- Wenn aus pädagogischer Sicht eine familienergänzende Betreuung als notwendig erachtet wird (z.B. auf Empfehlung der Kinder- und Jugendhilfe) oder sonstige besondere Umstände vorliegen (z.B. Pflege eines Angehörigen, längere Erkrankung, etc.)
- Aufnahme ab 18 Monaten

1.2 Unser Team

Das Team der Kibe Harrachgasse besteht derzeit aus sieben BetreuerInnen. Die BetreuerInnen haben ein breites Spektrum an Ausbildungen: von der Basisausbildung zur Kinder Betreuerin, über die Spezialisierung bis hin zur pädagogischen Fachkraft. Wir unterstützen und begleiten die Kinder bestmöglich in ihrem individuellen Entwicklungsstand. Durch stetige Aus- und Weiterbildungen entwickeln wir uns fachlich weiter. Dazu nützen wir unter anderem die vom Land Vorarlberg angebotenen Fortbildungen. Wir sind ein engagiertes Team, das auf Erfahrung im Bereich Kinderbetreuung zurückgreifen kann und auch stets neue Ideen und Herausforderungen sucht.

1.3 Unsere Räumlichkeiten

Die Kinderbetreuung Harrachgasse umfasst insgesamt eine Fläche von 140m² und ist eingeteilt in einen Gruppenraum mit 40 m², in einen weiteren Gruppenraum mit 20m², einem Bewegungsraum mit 20m², einer Garderobe mit 27m², einer Teeküche, einem Büro und sanitären Einrichtungen. Im Raum der Bienen Gruppe befinden sich Tische in Kinderhöhe zum Essen, Werkeln, Kneten, etc., eine Kuschelecke mit Büchern und einem Sitzsack und vielen diversen Materialien, die die Kinder zum Verweilen und Erkunden einladen. Auch im Raum der Marienkäfer Gruppe befinden sich ein Tisch und eine Kuschelecke. Im Bewegungsraum lädt eine kleine Sprossenwand mit diversen Rutschen zum Klettern ein. Viele Matten und diversen Holzkonstruktionen geben viele Möglichkeiten damit sich die Kinder auch bei nicht so gutem Wetter austoben können. Um den Kindern weiter Impulse zu bieten, stellen wir ihnen phasenweise auch unsere Polsterbauklötze und unser Bällebad zur Verfügung. Die Kinderbetreuung verfügt über einen Garten, in dem sich ein Hügel befindet, der erklommen, heruntergerutscht und befahren werden kann. Die Kinder haben die Möglichkeit mit verschiedenen Fahrzeugen wie zum Beispiel Laufrad, Trettraktor oder Bobbycar unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten auszuprobieren. Zusätzlich befindet sich im Garten ein großer Sandkasten und eine Nestschaukel. Mit all ihren Sinnen erforschen die Kinder regelmäßig den Garten, die Hecken und Bäume und entdecken dabei unterschiedliche Tiere und Pflanzen im Garten.

Die Reinigung der Innenräume erfolgt ab 18:00 Uhr.

2 Unsere Orientierungen

Um einen Überblick über unsere Orientierungen zu bekommen, haben wir uns bei unserem letzten Klausurtag Gedanken darübergemacht, wie unser Bild vom Kind aussieht, welche Werte wir in der Einrichtung leben und wie unsere Rolle als pädagogische MitarbeiterInnen aussieht.

2.1 Unser Bild vom Kind

Kinder sind von Geburt an kompetente Individuen, die ihre Welt mit allen Sinnen wahrnehmen und erforschen. Kinder haben einen natürlichen Drang zum Lernen, der durch kindliche Neugier, Interessen und Begeisterungsfähigkeit geprägt ist. Jedes Kind hat seinen eigenen Lern- und Lebensrhythmus. Somit hat jedes einzelne Kind eine einzigartige Bildungsbiografie. Unsere Aufgabe ist es diese Individualität zu sehen und ihre Stärken zu unterstützen.

Kinder sind Ko-Konstrukteure ihrer eigenen Welt. Sie gestalten neben ihrem Lernprozess auch ihr soziales und kulturelles Umfeld aktiv mit.

Kinder haben Rechte, die wir ihnen auch einräumen müssen, wie das Recht auf Bildung, Gesundheit, Mitbestimmung und vieles mehr.¹

2.2 Unsere Werte

„Werte kann man nicht lehren, sondern nur vorleben.“²

Genau dieses Zitat leben wir in unserer Einrichtung. Werte sind etwas Grundlegendes. Wir wollen den Kindern unsere Werte mit auf ihren Weg geben. Daher ist es für uns als Team essenziell, uns mit unserer eigenen Werthaltung auseinander zu setzen und uns darüber klar zu werden, welche Werte wir den Kindern vermitteln wollen. Für uns als Team haben wir verschiedene Werte als wichtig definiert, die wir mit Hilfe des Buches „Werte leben, Werte bilden“ erfasst haben.³

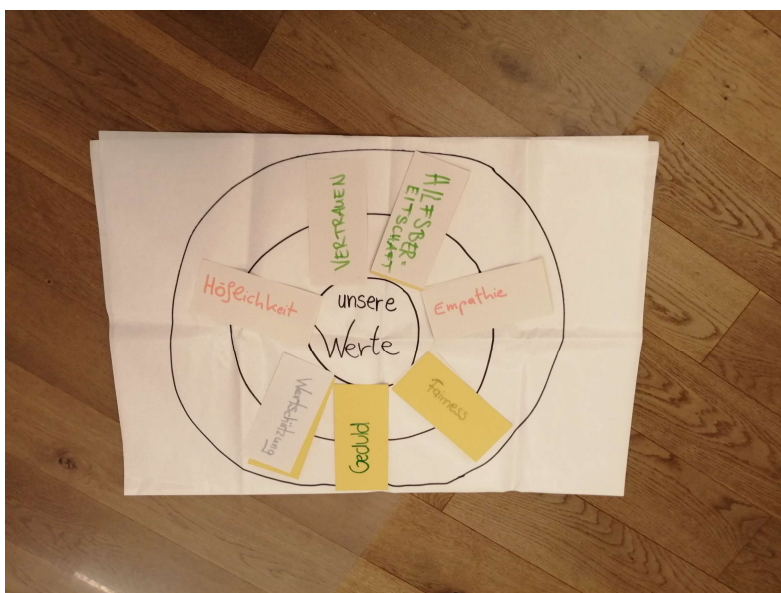
¹ Vgl. BBRP, 2009, S. 2

² Zitat von Viktor Frankel, Österreichischer Psychiater und Autor

³ vgl. Werte leben, Werte bilden, 2018, S. 24f

Freude bei der Arbeit mit den Kindern, aber auch im Team. Dass wir jedem Menschen **Wertschätzung** entgegenbringen: den Kindern, den Eltern, uns gegenseitig im Team und unserem Träger. **Respekt** ist uns wichtig. Wir zeigen einen respektvollen Umgang miteinander, indem wir uns und andere als wertvoll betrachten und jedem mit Achtsamkeit begegnen. Wir respektieren die Individualität der Kinder, ihrer Familie und des Teams, unsere verschiedenen Meinungen und Haltungen. Wir vermitteln Kindern **Empathie**, indem wir ihnen den Umgang miteinander richtig vorleben. In der Empathie-Entwicklung von Kindern spielen wir eine Vorbildrolle, sie können viel von uns lernen. Wir **helfen uns gegenseitig** und versuchen uns in die Lage anderer hineinzusetzen und sie zu verstehen. Wir unterstützen die Kinder in manchen Situationen helfen sie uns. Entscheidungen treffen wir gemeinsam mit den Kindern, den Eltern, im Team und dem Träger. Wir sind **fair** zueinander und haben gemeinsame Regeln, an die wir uns alle halten. Wir sind **geduldig** im Umgang mit den Kindern und allen unseren Bildungspartner. Uns ist wichtig, dass die Kinder **Vertrauen** lernen, sie sollen sich auf uns verlassen können.

Wichtig ist, dass wir uns, als BetreuerInnen bewusst sind, dass wir eine Vorbildfunktion haben. Kinder lernen von uns und ahmen uns nach, daher ist es eine grundlegende Voraussetzung, uns zu reflektieren und uns bewusst zu sein, welche Werte wir leben und weitervermitteln wollen.



2.3 Unsere Rolle als pädagogische MitarbeiterInnen

Unsere Beziehung zu den Kindern ist geprägt von Wertschätzung und Vertrauen. Wir achten sie und gehen auf ihre Bedürfnisse, Interessen und Kompetenzen ein. Oberstes Ziel ist es, eine tragfähige Beziehung zum Kind und den Eltern aufzubauen, also ein verlässlicher Partner zu sein, der die Bedürfnisse des Kindes und dessen Eltern wahrnimmt und respektiert.

Um die Bedürfnisse der Kinder zu erfassen, finden vor Betreuungsstart Erstgespräche statt, denn sie als Eltern sind die Hauptbezugspersonen Ihres Kindes, niemand kennt es besser. Um die Interessen heraus zu finden, werden die Kinder regelmäßig im Betreuungsalltag von uns bewusst beobachtet. Unser Ziel ist es, uns aus dem kindlichen Spielprozess heraus zu nehmen und die Kinder so viel wie möglich selbst ausprobieren zu lassen.

Wir beobachten und begleiten die Kinder und sind für sie da, wenn sie uns brauchen. Sie wiederum werden von uns in den Alltag miteinbezogen. So dürfen sie mithelfen, wenn die Rahmenbedingungen passen, die Jause vor zu bereiten, die Tische zu putzen, den Raum zu kehren, uvm.

Es liegt uns am Herzen, dass die Kinder bei uns die Möglichkeit bekommen, ihre Kreativität ausleben zu können, ohne, dass wir Einfluss nehmen. Kinder sollen ihre „kreative Welt“ durch ihr eigenständiges Tun und mit ihrer eigenen Phantasie erleben. Dabei geht es nicht um das Ergebnis ihres Schaffens, sondern um das Tun.

Wir hören den Kindern aufmerksam zu, lesen ihnen vor, erklären ihnen Inhalte, für die sie sich interessieren und setzen Impulse zu Themen und Dingen die sie gerade beschäftigt. „Spielen ist die höchste Form des Lernens“⁴. Wir versuchen ihren Forscherdrang und ihre Lernmotivation spielerisch durch neue Objekte, Materialien, Informationen und Erfahrungen anzuregen.

Kinder können viel von uns lernen und gleichzeitig lernen wir auch viel von den Kindern, wenn wir ihnen auf Augenhöhe begegnen und ihnen aufmerksam zuhören.⁵

Jede MitarbeiterIn in unserem Team bringt viel an professioneller Kompetenz mit, das zur Qualität und Lernanregungen in der Kibe beiträgt. Durch regelmäßigen

⁴ Zitat Friedrich Fröbel

⁵ vgl. Fthenakis/Textor, 2000, S. 19ff

Austausch in Teamsitzungen finden wir ausreichend Zeit uns zu besprechen, zu reflektieren und uns zu verbessern.

2.4 Unsere Spielräume

Für uns ist es von großer Bedeutung, dass sich die Kinder bei uns wohl fühlen, dabei spielen auch die Räumlichkeiten eine wichtige Rolle. Wir möchten, dass die Kinder eine angenehme Atmosphäre wahrnehmen können. Unsere Räume bieten Rückzugsmöglichkeiten. Es sind Orte, wo gelacht, gelernt, gespeist, gespielt, musiziert uvm. wird. Die Räume enthalten unterschiedliche Spielmaterialien, sind aber mit Spielsachen und optischen Reizen nicht überfüllt, sodass keine Reizüberflutungen ausgelöst werden. Wir besitzen ein großes Sortiment an unterschiedlichen Materialien mit denen die Kinder experimentieren und verschiedene Sachen ausprobieren können. Wir bieten ihnen regelmäßig unterschiedliche Materialien „zum-unter-die-Lupe-nehmen“ und entdecken an, wie Fingerfarben, Maizena-Wasser-Gemisch, Sand-Babyöl, Reiswanne, ... mit

allen Sinnen die Welt entdecken, bekommt so eine ganz andere Bedeutung. Wir legen viel Wert auf den sprachlichen Bereich. Daher gibt es verschiedenste Bücher in der Einrichtung, die die Kinder selber betrachten und erkunden können und die wir den Kindern auch gerne vorlesen.

Unsere Einrichtung liegt sehr zentral, mitten im neu sanierten jüdischen Viertel der Stadt Hohenems, daher sind Ausflüge zu Fuß auf den Wochenmarkt, Spaziergänge im Wald oder auf den Spielplatz außerhalb der Einrichtung regelmäßig möglich.

3 Unsere Pädagogischen Grundsätze

Von unseren Orientierungen geht es weiter zu unseren pädagogischen Grundsätzen. Dazu zählen die Grundsätze und Ansätze unserer pädagogischen Arbeit, unsere Ziele und Inhalte, wie wir die Transitionen (Übergänge) gestalten, die Eingewöhnung, wie wir unseren Tag verbringen und die Dokumentationen gestalten. „Der positive Blick, ist unser Zauberstab.“⁶

3.1 Unsere Grundsätze in der pädagogischen Arbeit

Unsere Arbeit stützt sich auf den „Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“. Dabei folgen wir bei der Planung und Durchführung von Bildungsangeboten zwölf Prinzipien. Diese Prinzipien sind Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen, Individualisierung, Differenzierung, Empowerment, Lebensweltorientierung, Inklusion, Sachrichtigkeit, Diversität, Geschlechtssensibilität, Partizipation, Transparenz und Bildungspartnerschaft.⁷

Die Kinder können bei uns verschiedene Bildungsbereiche vorfinden. Die Bildungsarbeit lässt sich in sechs verschiedene Bereiche trennen: Emotionen und soziale Beziehung, Ethik und Gesellschaft, Sprache und Kommunikation, Bewegung und Gesundheit, Ästhetik und Gestaltung sowie Natur und Technik. Diese sechs verschiedenen Bildungsbereiche überschneiden sich teilweise, daher ist eine flächendeckende und vernetzte Bildungsarbeit möglich.⁸

3.2 Unsere Ansätze in der pädagogischen Arbeit

Es gibt viele verschiedene Ansätze und Konzepte nach denen in der Kinderbetreuung gearbeitet werden kann. Für uns gibt es nicht das „eine“ richtige Konzept. Unsere tägliche Arbeit ist geprägt von unterschiedlichsten Konzepten. Wir haben

⁶ Verfasser unbekannt

⁷ Nähere Informationen dazu finden sie im BBRP

⁸ vgl. BBRP, 2009, S. 3ff

die für uns wichtigsten Ansätze für unsere Arbeit zusammengefasst, die Anwendung in unserer Arbeit finden. Damit hier ein Überblick geschaffen werden kann, erläutern wir kurz, die für uns wichtigsten Ansätze in Bezug auf unser Handeln.

3.2.1 Montessori-Pädagogik

Maria Montessori (1870-1952) war eine italienische Ärztin, die über Heilpädagogik hin zur Pädagogik fand. Ihr Satz „Hilf mir es selbst zu tun“ findet sich überall in der Pädagogik wieder. Ihr Ansatz stellt das Kind in den Mittelpunkt und die BetreuerInnen werden als WegbegleiterInnen und UnterstützerInnen tätig.⁹

Die Rolle der BetreuerIn nach Montessori:

Die Erzieherin/der Erzieher ist in der Montessori-Pädagogik für drei elementare Voraussetzungen zuständig, um die inneren Baupläne der Kinder zu unterstützen:

- Entsprechende Materialien bereitstellen
- Kindgerechten Umgebung gestalten
- Dem Kind die Freiheit zu geben, sich selbständig für eine Tätigkeit und auch für die Dauer dieser Tätigkeit zu entscheiden

Für das Lernmaterial setzte Montessori die Dreistufenlektion fest:

- Benennung des Materials durch die Erzieherin/den Erzieher
- Erkennen des Materials durch das Kind
- Benennung des Materials durch das Kind

Beispiele für Arbeitsmaterialien nach Montessori:

- Übungen des praktischen Lebens (Tisch reinigen, Wasser tragen und einschenken)
- Sprachmaterialien (Sandpapierbuchstaben und -zahlen)
- Mathematisches Material (Perlenketten, blau – rote Stangen)

⁹ vlg. Kindergarten heute, 2016, S. 10ff

- Sinnesmaterialien (Farbtafeln, Einsatzzylinder, Tastbrettchen, Geräuschdosen)¹⁰

Der Montessori-Einfluss in unserer Einrichtung:

Wir lassen die Kinder so gut es geht selber Erfahrungen machen. Wir haben dabei eine unterstützende Funktion, wenn die Kinder uns brauchen, sind wir für sie da. Zusätzlich haben wir Materialien, die auf Montessori zurück zu führen sind (diverses Schüttmaterial, Alltagsgegenstände als Lernmaterial zB: Kaffee mahlen mit der Kaffeemühle, Eier schälen und selber schneiden lassen, Nüsse knacken, ...) Die Kinder dürfen selber wählen, was und mit wem sie spielen wollen. Die Kinder werden von uns beobachtet und wir sind uns der Vorbildfunktion bewusst. Die Kinder finden bei uns eine vorbereitete Umgebung vor und können auch unstrukturiertes Material erkunden.

3.2.2 Pikler-Pädagogik

Die Pikler-Pädagogik geht zurück auf Emmi Pikler (1902-1984), eine ungarische Kinderärztin. Sie entwickelte ihr Konzept im Loczy (Säuglingsheim, welches von ihr gegründet wurde). Dort hat sie jahrelang Kinder beobachtet und studiert.

Die Pikler-Pädagogik in unserer Einrichtung:

Wir legen viel Wert auf die beziehungsvolle Pflege und nehmen uns dafür viel Zeit und Ruhe. Alle Tätigkeiten werden zuerst sprachlich beschrieben und alle Abläufe verbal begleitet (wie zB: wickeln, Hände waschen etc.). Das Kind wird zur aktiven Teilnahme der Pfllegetätigkeit eingeladen. In einer klaren, sachlich richtigen und einfachen Sprache wird die Pfllegetätigkeit beschrieben und durchgeführt. Wir suchen immer wieder den Blickkontakt zum Kind und warten die Reaktionen vom Kind ab. Es ist wichtig, dem Kind Zeit zu lassen.

Die Kinder können sich bei uns so autonom wie möglich ihre Bewegung entwickeln. Wir achten darauf, dass die Kinder ihre Erfahrungen selbstständig machen

¹⁰ Vgl. Ellensohn, 2014, S. 15ff

können. Für uns ist es wichtig, dass die Kinder täglich ausreichend Zeit für Freispiel haben. Durch die gegebene Zeit können Kinder selber entscheiden wie, mit wem und was sie spielen und ihre Phantasie dabei ausleben.¹¹

Autonome Bewegungsentwicklung:

Äußere Bedingungen schaffen:

- Bequeme Kleidung, die die Bewegung am wenigsten einschränkt
- So oft wie möglich die Kinder barfuß laufen lassen
- Genügend Platz für Bewegung
- Spielmaterialien, Kriech – Klettermaterialien („Piklerdreieck“)

Unsere Rolle als BetreuerIn:

- Den Kindern eine vorbereitete Umgebung schaffen
- BeobachterIn, wenn nötig Hilfestellung anbieten
- Das Kind wird in keine Position gebracht, in die es selber nicht bzw. noch nicht kommt.

Merkmale einer autonomen Bewegungsentwicklung – Kinder

- lernen Selbständigkeit
- gewinnen Selbstvertrauen
- verfügen über ein seelisches Gleichgewicht
- bringen sich aktiv ein (z.B.: Hilfe bei der Pflege)
- haben Freude am Tun¹²

3.3 Unsere Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit

Unser Ziel ist es, die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes durch unsere pädagogische Arbeit zu unterstützen. Wir achten darauf, dass sie so viel wie

¹¹ vgl. Pikler-Hengstenberg-Gesellschaft

¹² vgl. Lang, 2014, S. 11ff

möglich selbständig ausprobieren und versuchen können und wir ihnen regelmäßig gezielte entwicklungsfördernde Angebote setzen. Die Angebote entstehen aus den Beobachtungen, Situationen des Alltags und Wünsche der Kinder. Die Kinder und Eltern sollen sich bei uns geborgen, gehört und gesehen fühlen. Wir achten untereinander auf eine Umgebung der Wertschätzung und Freude.

Wir garantieren durch unsere pädagogisch-wertvolle Arbeit eine hohe Qualität für die Kinder, die Eltern und den Träger. Das schaffen wir dadurch, dass wir alle genannten BeziehungspartnerInnen in unsere Arbeit miteinbeziehen.

Wir bieten den Kindern vormittags wie auch nachmittags verschiedene Angebote an. Es gibt Kinder, die diese Angebote mehr nutzen und welche, die sie weniger nutzen. Das kommt auf den Entwicklungsstand des Kindes an und was gerade spannend für die Kinder ist.

Unsere pädagogischen Angebote können sein:

- Fingerfarben malen
- Farblabor
- Knete machen und kneten
- Brötchen backen
- Apfelmus selber machen
- Wässerla (mit Sand und Matsch)
- Fingerspiele, ...
- Maizena-Wasser-Gemisch
- uvm.

Wir achten darauf, dass wir dabei die Bildungsbereiche aus dem BBRP abdecken.

3.4 Unsere Transitionen (Übergänge)

Neue Situationen stellen uns vor verschiedenen Ungewissheiten. Es können Fragen aufkommen wie „Fühlt sich das Kind in der Einrichtung wohl?“ oder „Was kann ich als Elternteil für das Kind machen?“ uvm. Für uns ist es wichtig, dass wir die Kinder und Eltern vor den Übergängen gut informieren und während der

Transition begleitend zur Seite stehen. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Eingewöhnung, auf die im folgenden Punkt näher eingegangen wird. Wir unterstützen die Kinder und die Eltern auch beim Übergang in den Kindergarten und versuchen ihnen, den Start so leicht wie möglich zu gestalten.

3.4.1 Unsere Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist eine der wichtigsten Bereiche in unserer Arbeit, wenn nicht sogar der Wichtigste. Danach gestaltet sich die weitere Zusammenarbeit mit den Kindern und ihren Familien. Uns ist wichtig, dass sich das Kind und die Eltern bei uns wohl fühlen. Wir stehen in engem Austausch mit den Eltern und beziehen sie in die Eingewöhnungsabläufe mit ein. Wir sehen die Eltern als ExpertInnen ihrer Kinder. Während der Eingewöhnungszeit hängt in der Einrichtung ein Plakat, das diesen Prozess näher erklärt und bildlich darstellt.

Wir orientieren uns am Berliner Eingewöhnungsmodell. Für unsere Einrichtung haben wir es etwas verändert und angepasst, um individuell auf jedes Kind eingehen zu können.

Die Kinder dürfen zuerst ein paar Tage unsere Einrichtung entdecken ohne den Druck, dass ihre Bezugsperson weggeht. Nach ein paar Tagen ist das Kind, nach Absprache mit den Eltern, das erste Mal für ein paar Minuten bei uns allein. Die Eltern verabschieden sich immer bei den Kindern, wenn sie die Einrichtung verlassen. Wir legen großen Wert darauf, dass Eltern nicht einfach die Einrichtung verlassen, wenn das Kind gerade abgelenkt ist. Von da an gestaltet sich die Eingewöhnung angepasst an das Kind und die Eltern. Bei manchen Kindern und Eltern geht es schneller, manche brauchen mehr Zeit. Für uns ist es grundlegend, dass sich alle dabei wohlfühlen und jede/jeder die Zeit bekommt, die er/sie brauchen.

3.5 Unser Tagesablauf

So sieht unser Tagesablauf aus:

07:00 – 8:30 Uhr Ankommen, Begrüßen der Kinder, Zeit für das Freispiel, Bücher vorlesen, Kreativität und den Bewegungsraum

08: 45 – 9:00 Uhr Aufräumlied, gemeinsames Aufräumen,
Leis, leis, leis wir machen einen Kreis – Treffpunkt runder Teppich

09:00 – 09:15 Uhr Singkreis
(Gestaltet von BetreuerInnen Singen, Reime, Fingerspiele, kurze Geschichte, etc.)

09:15 – 09:45 Uhr Hände waschen und gemeinsame Jausenzeit

09:45 - 10:00 Uhr Gemeinsames Auf- und Abräumen, Hände waschen

10:00 – 11:30 Uhr Garten, Spazieren gehen, zusammen Einkaufen, Bewegungsraum,
Freispiel, Kreativität, Werken und Ausflüge

11:30 – 12:30 Uhr Mittagskinder gehen Mittagessen (Hände waschen „Mittagsprüchle“, Essen)

Vormittagskinder (ohne Mittagessen) werden abgeholt

12:30 – 13.30 Uhr Freispiel
Abholzeit für Vormittags- und Mittagskinder
Bringzeit für Nachmittagskinder

13:30 – 14:00 Uhr Ankommen / Freispiel / Bewegungsraum

14:45 – 15:15 Uhr gemeinsames Aufräumen, Singkreis (Gestaltet von BetreuerInnen: Singen, Reime, Fingerspiele, kurze Geschichte, etc.)

15:15 – 15:45 Uhr Hände waschen und gemeinsame Jausenzeit,

15:45- 16:30 Uhr Aktivitäten im Garten, spazieren gehen, Bewegungsraum, spielerische Impulse, Kreativität, Werken und Ausflüge

16:30 – 18:00 Uhr Abholzeit, Bewegungsraum, Bücherecke, Geschichten vorlesen, Bücher vorlesen, Freispiel

Wir sind gerne in der Natur unterwegs und machen verschiedene Ausflüge auf den Spielplatz, in den Wald, auf den Markt, in den Supermarkt, zum Rathaus etc.

Wir starten dann am Vormittag um ca. 9:30 Uhr und am Nachmittag um ca. 14:00 Uhr und sind am Vormittag bis ca. 11.15 unterwegs und am Nachmittag bis ca. 15:30 Uhr wieder in der Kibe Harrachgasse zurück.

Bei längeren Ausflügen nehmen wir ein „Jausen Paket“ für alle Kinder mit und essen vor Ort gemeinsam die Jause.

3.6 Unsere Jause und unser Mittagessen

Die Jause wird von uns mit den Kindern eingekauft. Meistens gehen wir am Donnerstag auf den Wochenmarkt, in Fridas Bioladen oder im Supermarkt Eurospar einkaufen. Wir achten darauf, dass wir heimische und saisonale Produkte kaufen. Wir bereiten eine gesunde Jause auf verschiedenen Tellern für die Kinder an, die auch abwechslungsreich ist. Die Kinder können selber entscheiden, wie viel und was sie essen. Die Jause findet am Vormittag nach dem Singkreis um ca. 9.15 Uhr statt und am Nachmittag um ca. 15.15 Uhr. Die zwei Gruppen essen in ihren jeweiligen Gruppenräumen die Jause. Wenn die Kinder vor oder nach der Jause Hunger haben, bekommen sie jederzeit eine Kleinigkeit (Äpfel oder Brot) zu essen von uns. Die Eltern zahlen einen kleinen Beitrag für die Jause direkt bei uns in der Kibe.

Das Mittagessen wird von der Sene Cura Hohenems täglich frisch an uns geliefert. Dabei können wir zwischen zwei verschiedenen Menüs wählen, wobei wir schauen, dass wir ein abwechslungsreiches Essen für die Kinder anbieten. Das Essen besteht täglich aus drei Gängen. Die Vorspeise besteht aus Suppe oder Salat. Bei der Hauptspeise wählen wir für die Kinder zwischen einem Gericht mit Fleisch oder einem vegetarischen Gericht. Zur Nachspeise gibt es überwiegend Obst. Wir starten mit dem Mittagessen gegen 11.30Uhr. Die Kinder dürfen selber schöpfen wie viel und was sie wollen. Wir BetreuerInnen sitzen gemeinsam mit den Kindern am Tisch und sorgen für eine angenehme Atmosphäre.

3.7 Unsere Dokumentationen und Transparenz

Wir beobachten alle Kinder dreimal über das Jahr verteilt mit Hilfe eines Beobachtungsbogens, der auf die Entwicklungen der Kinder aufmerksam macht. Dabei wird aufgezeigt, wo die Kinder in den verschiedenen Bereichen stehen, was sich gut entwickelt hat, was die Kinder schon alles können, wo sie noch ein wenig Entwicklungspotenzial haben und wo ihre Interessen und Stärken liegen. Für alle drei- und vierjährigen Kinder findet zudem die vorgeschriebene Sprachstandsfeststellung statt (in Form des BESK bzw. des BESK-DAZ). Sollte sich dabei ein Förderbedarf ergeben, kann bereits in unserer Kinderbetreuung spielerisch darauf eingegangen werden.

Gegen Ende des Betreuungsjahres besteht zudem die Möglichkeit eines Gesprächstermins, um die Entwicklung des Kindes gemeinsam zu reflektieren und zu besprechen.

Uns ist es wichtig, dass die Handlungsabläufe der Einrichtung transparent sind, daher gibt es eine Homepage, diese Konzeption und unterschiedliche Veröffentlichungen für die Eltern in der Einrichtung, wie eine sprechende Wand und Infotafel im Eingangsbereich.

4 Unsere Zusammenarbeit

Unsere Arbeit ist geprägt von der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Daher ist es für uns wichtig, dass sich die Kinder und Eltern wohl und respektiert fühlen, sowie eine, auf Vertrauen und Wertschätzung aufgebaute Zusammenarbeit, mit ihnen, dem Träger und anderen relevanten Stellen (Land Vorarlberg, aks, ifs, Kinder- und Jugendhilfe, ...).

4.1 Unser Umgang mit Kinderrechten und –schutz

Uns liegt die Zusammenarbeit mit den Kindern sehr am Herzen, daher ist es auch unerlässlich für uns, dass die Kinder ihre Rechte ausüben können. Wichtig dabei ist uns das Recht auf Bildung. Wir tun alles dafür, dass die Kinder so viel wie

möglich bei uns lernen, in ihrem eigenen Tempo, nach ihren eigenen Interessen in ganz verschiedenen Bereichen und spielend. Und auch das Recht auf Partizipation, es ist uns wichtig, dass die Kinder lernen, dass ihre Stimme zählt und sie auch etwas mitbestimmen dürfen.

Für uns von großer Bedeutung ist, der Kinderschutz. Wir schützen die Kinder bestmöglich in unserer Einrichtung und fördern ihre Resilienz (Widerstandsfähigkeit), um sie bestmöglich auf das weitere Leben vorbereiten zu können und zu stärken.

Ein Beispiel hierfür ist, dass die Kinder „Stopp“ sagen dürfen, wenn sie etwas nicht möchten oder ihnen jemand zu nahekommt. Sie lernen bei uns, dass sie „Halt“ sagen dürfen und die Handfläche als Zeichen eines Signals dafür.

4.2 Unsere Elternarbeit

Uns ist es von größter Bedeutung, dass die Eltern einen Einblick bekommen, was die Kinder bei uns machen. Täglich wird bei Tür- und Angelgesprächen kurz besprochen, was die Kinder bei uns erlebt haben. Ebenso sind wir auf Auskunft der Eltern angewiesen, um zu erfahren, ob es besondere Vorkommnisse gegeben hat: das Kind evtl. nicht gut geschlafen hat oder ähnliches, um den Betreuungsalltag gegebenenfalls anpassen zu können. Wir bieten ganzjährig Elterngespräche an. Am Anfang des Jahres findet ein Elternabend statt, zu dem alle Eltern eingeladen werden. Wir machen regelmäßig Fotos von den Kindern und lassen diese Art der Dokumentation den Eltern Ende des Jahres in unterschiedlicher Form zukommen.

Einmal jährlich findet bei uns ein Familienfest statt, um gemeinsam das Jahr ausklingen zu lassen.

4.3 Unsere Zusammenarbeit mit dem Träger

Unsere Einrichtung arbeitet eng mit unserem Träger, der Stadt Hohenems, zusammen. Es finden monatliche Besprechungen mit den Leiterinnen aus allen Hohenemser Betreuungseinrichtungen sowie mit der Leiterin des Kindergarten- und Kinderbetreuungsreferates statt. Hier haben wir die Möglichkeit unsere Wünsche,

Herausforderungen und Ideen zu platzieren. Ebenfalls erfahren wir hier die wichtigsten Neuigkeiten vom Land Vorarlberg, die Bundesvorgaben und die vom Träger.

4.4 Unser Umgang mit Covid-19

In der derzeitigen Situation halten wir uns an die neuesten Verordnungen des Landes zum Covid-19-Virus und informieren regelmäßig die Eltern über die Neuigkeiten. Zudem haben wir ein eigenes Covid-19-Konzept für unsere Einrichtung, in dem je nach Ampelfarbe Maßnahmen durchgeführt werden (Jause, Ausflüge, uvm.)

5 Schlussworte

Wir, das Team der Kibe Harrachgasse, freuen uns Teil dieser Einrichtung zu sein und den pädagogischen Alltag aktiv mitgestalten zu können. Uns macht die Arbeit mit den Kindern Spaß. Und es ist eine bereichernde und sehr wertvolle Aufgabe die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen.

Die Erarbeitung dieses Konzeptes war ein Prozess, der uns als Team näher zusammengerückt hat und uns klargemacht hat, was unsere tägliche Arbeit ausmacht und wie wir sie bestmöglich für die Kinder gestalten können.

Abschließend möchten wir uns bei allen Beteiligten für die tolle Zusammenarbeit bedanken.

6 Literaturverzeichnis

- BBRP - Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, https://bildung.bmbwf.gv.at/ministerium/vp/2009/bildungsrahmenplan_18698.pdf?6ar4ba. Wien, 2009. Abgefragt am: 28.11.2019
- Ellensohn, Christina: WIFI Ausbildungslehrgang "Kindergartenassistenz & Kleinkindbetreuung", Pädagogische Orientierung & Grundlagen Pädagogik I. Dornbirn, 2014 Auflage 1/Okttober 2014_Seite 15 – 18
- Fthenakis, Wassilios E./Textor, Martin (Hrsg.): Pädagogische Ansätze im Kindergarten. Weinheim und Basel, 2000
- Kindergarten heute, Wissen kompakt – Pädagogische Handlungskonzepte von Fröbel bis heute. Freiburg, 2016
- Lang, Manuela: WIFI Ausbildungslehrgang "Kindergartenassistenz & Kleinkindbetreuung", Frühkindliche Entwicklung & Förderung. Dornbirn, Auflage 3, September 2014
- Leila - Leitfadensammlung für Kleinkindbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg – Pädagogische Qualität in der Kinderbetreuung, <https://vorarlberg.at/documents/21336/223017/Leitfaden+familypoint+WEB.pdf/665a05a3-f817-4af8-b9ef-6fab210c80ff>. Bregenz, 2018. Abgefragt am 28.11.2019
- Pikler-Hengstenberg-Gesellschaft, <http://pikler-hengstenberg.at/pikler-aus-und-weiterbildung/pikler-kleinkindpaedagogik>. Abgefragt am [26.03.2020](https://www.google.com/search?q=26.03.2020)
- Werte leben, Werte bilden – Wertebildung im Kindergarten: Impulse für das pädagogische Handeln. Pädagogische Hochschule Niederösterreich (Hrsg.)
- https://static.oeaab.com/278/download/downloads/wertekatalog_kindergarten.pdf. 1. Auflage Baden bei Wien, 2018. Abgefragt am 28.11.2019